

Stand: 07.12.2025 15:06:57

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/29666

"Strom für Wasserstoffherzeugung verwenden statt Photovoltaikanlagen abschalten!"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/29666 vom 29.06.2023
2. Mitteilung 18/29960 vom 13.07.2023



## Antrag

der Abgeordneten **Ralf Stadler, Andreas Winhart, Prof. Dr. Ingo Hahn** und **Fraktion (AfD)**

### **Strom für Wasserstoffherzeugung verwenden statt Photovoltaikanlagen abschalten!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass der Stromüberschuss aus Photovoltaikanlagen für die Erzeugung von Wasserstoff verwendet wird, anstatt diesen ins Ausland zu verschenken bzw. noch Geld draufzulegen.

Die Nutzung des Solarstroms im Eigenverbrauch sollte bei erhöhtem Stromaufkommen weiterhin gewährleistet sein, auch wenn die Einspeisung ins Netz durch den Netzbetreiber abgeschaltet wird.

### **Begründung:**

Wie das Bayernwerk kürzlich auf Anfrage bestätigte, kann bei hohem Stromaufkommen um die Mittagszeit die Einspeisung durch den Netzbetreiber abgeschaltet werden. In diesem Fall ist aber auch keine Verwendung des überschüssigen Stroms im Eigenverbrauch mehr möglich. Das heißt, dass der private Betreiber von Photovoltaikanlagen nicht nur momentan keine Vergütung erhält, sondern auch noch für den Eigenverbrauch teuer bezahlen muss. In der Jahresabrechnung sollte eine Nachvergütung erfolgen, die Höhe ist jedoch im Vorhinein unbekannt.<sup>1</sup>

Wie aus der regelmäßigen Veröffentlichung der täglichen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei „Tichys Einblick“ hervorgeht, wird der um die Mittagszeit zu viel erzeugte Strom ins Ausland teilweise verschenkt oder die Netzbetreiber zahlen sogar noch Beträge drauf, um den Überschuss einspeisen zu können.<sup>2</sup>

Weder der private Stromerzeuger noch der Verbraucher profitiert also von dem Zuwachs an Solar- und Windenergie in Form von günstigeren Strompreisen – im Gegenteil – diese stiegen zuletzt weiterhin an.<sup>3</sup>

Mit dieser Vorgehensweise werden die Vorbehalte der Bürger gegen erneuerbare Energien noch mehr befördert.

Geradezu paradox ist diese Entwicklung, wenn zur Mittagszeit das Angebot an Solarenergie überschießt und für die Kilowattstunde noch bis zu 10 Cent bezahlt werden muss, um den überschüssigen Strom ins Ausland abzuführen.

Deutschland hat im vergangenen Jahr sogar mehr Strom exportiert als importiert. Allerdings sieht das nur auf den ersten Blick wie eine gute Nachricht aus: Deutschland war nämlich eher dazu gezwungen, den Strom zu verkaufen. Der Grund dafür ist, dass es

<sup>1</sup> tel. Auskunft Bayernwerk

<sup>2</sup> <https://www.tichyseinblick.de>

<sup>3</sup> <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/strompreisentwicklung-bleibt-strom-fuer-verbraucher-2023-teuer/28741584.html>

weder genügend Speicher noch Leitungen gibt, um den Strom vom windreichen Norden Deutschlands in den Süden zu transportieren. Also muss er günstig ins Ausland verkauft werden. Laut „Bild“ ist der Strom, den Deutschland verkaufen muss, etwa 30 Prozent billiger als der Strom, den wir einkaufen: Der Preis für den Export-Strom liegt laut der Zeitung bei etwa 20 Cent, der Import-Strom bei 27 Cent pro Kilowattstunde. Damit entgehen Deutschland Einnahmen in Milliardenhöhe.<sup>4</sup>

Laut Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger sind die Planungen für das Wasserstoff-Technologiezentrum im niederbayerischen Pfeffenhausen jetzt gestartet. In den Standort sollen deutlich über 100 Mio. Euro investiert werden. Im Ministerrat wurde das Bayerische Förderprogramm zum Aufbau einer Elektrolyse-Infrastruktur (BayFELI) vorgestellt. Mit Zuschüssen in einer Gesamthöhe von 150 Mio. Euro will die Staatsregierung den dezentralen Aufbau einer eigenen heimischen Wasserstoffproduktion mit kurzen Transportwegen in ganz Bayern ermöglichen. Es werden bis zu 50 Elektrolyse-Anlagen im gesamten Freistaat mit jeweils bis zu 5 Mio. Euro gefördert.<sup>5</sup>

Der für die Elektrolyse benötigte Strom könnte aus dem Stromüberschuss der privaten Photovoltaikanlagen bereitgestellt werden und dieser damit wirtschaftlich sinnvoll genutzt werden.

---

<sup>4</sup> <https://www.merkur.de/wirtschaft/deutschland-strom-ausland-verscherbeln-milliardenverluste-infrastruktur-strompreise-zr-92044603.html#:~:text=Laut%20Bild%20ist%20der%20Strom%2C%20den%20Deutschland%20verkaufen,pro%20Kilowattstunde.%20Damit%20entgehen%20Deutschland%20Einnahmen%20in%20Milliarden%20C3%B6he.>

<sup>5</sup> <https://www.bayern.de/wirtschaftsminister-stellt-elektrolyseur-frderprogramm-im-ministerrat-vor/>



## **Mitteilung**

**Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Andreas Winhart, Prof. Dr. Ingo Hahn  
und Fraktion (AfD)**

Drs. 18/29666

**Strom für Wasserstofferzeugung verwenden statt Photovoltaikanlagen  
abschalten!**

Der Antrag mit der Drucksachennummer 18/29666 wurde zurückgezogen.

Landtagsamt